

Je oller – desto doller

Die altn Herrn wern nimmer gscheiter,

drum spiel´n sie Fußball immer weiter.

Des Spiel des wor kaum angepiff´n,

do hot der Friedl angegriff´n.

Ums Fairplay hot er sich net gekümmert,

drum ham sie na sei Ach zertrümmert.

Denn ans des hot er net gewißt.

sei Gegner wor a´Polizist.

Wegen diesen großen Veilchen,

bleibt er zu Hause noch ein weilchen.

Des Betriebsessen was bie den Linden,

der Master wor dort net zu finden.

Noch´n Spiel do wor er krank,

etz sitzt er auf der Reservebank.

Mir Duft zum Erfolg

Der Peter hot g´heiert im Steigerwald nei,

zum Wechfohrn hot er an Oldtimer dabei.

An G´schäftsmo erkennt mer scho vo weit´n,

die Werbung prangt auf alla Seit´n.

„Mit Duft zum Erfolg“ so kann mer les´n,

auf dera schöna alt´n Sches´n !

Des Auto schaut aus wie a Litfaßsäuln,

der schön Oldtimer, es is zum heulen .

Der Papiertiger

Die Jutta putzt des ganze Haus

und haut den Lutz sei Akt'n raus.

Ab'nd's brüllt und schreit er wie a Stier:

„Jutta, wo ist mein Papier ??!“

„Getrennt, verpackt und aussortiert,

hab'ich's zum Wertstoffhof chauffiert !“

Durch's ganze Dorf mit Saus und Braus,

do fährt der Chef vom Krank'nhaus.

Des Tor is zu, mer kummt net weiter,

do baua sie a Spitzbumleiter.

Mit seiner Haare blonder Schein,

taucht er im Container ein.

Er sucht und sucht bis ganz nach unten,

doch die Akt'n bleim verschwunden.

Ene mene Miste, wer hat meine Kiste?

Weil im Haus viel Müll o'fällt,

werd a neua Tonna bestellt.

Der Sepper, der wart' lang geduldig,

des Amt bleibt na den Kübel schuldig.

„Der Schmied do drunt, ich glaub´ es nicht,
der hot a neua Tonna gricht.“
Heimlich, still, auf leisa Sohl´n,
geht er nachts die Tonna hol´n.
Fremder Müll kummt net nein Haus,
drum tauscht er sogar den Inhalt aus.

Schumachers Schummlerei

Schumi is der Spitzenreiter,
is so am Fall hot mer vie Neider.
Mit alla Mitt´l don sie´s probier´n,
den Schumacher zu schickanier´n.
Oh der schwarz´n Fohna is er vorbeigedüst,
der hot er später schwer gebüßt.
Zu guter letzt, ihr werd scho sehn,
werd er nuch an der Spitze stehn.

Die Zipfel – Lizenz

Ein Fest, des reicht er Feuerwehr,
drum feiert sie ka Kerwa mehr.
Der Kunner hot bei sich gedacht,
die Gaudie werd bei mir gemacht.
Es kommt zu einer Diskussion,
dann hot er die Elaubnis schon.
Drum gibt er nun die Anzeige auf,

des Ganze nimmt dann seinen Lauf.

Do schreibt die Feuerwehr nei´n Kurier:

„Denn wahren Zipfel ham wir nur hier!!!“

Etz song die auf amoll „Hü“ statt Hott“.

Der Kunner denk: „Oh Gott, oh Gott!!!“

Der Schwanawirt rech´t sich net auf

Schreibt: „Punkt, Punkt, Punk stadt „Zipfel“ drauf.“

Fingerspiele

Die WM wor net so gut,

do hom die Zuschauer wohl ihr Wut.

Des steigert sich noch ganz enorm,

die Spieler sen heut net in From.

Den Mittelfinger zeicht darauf,

der Effi zur Tribüna nauf.

Des Publikum wor ganz empört,

weil sich des für an Star net g´hört.

Berti wor a net entzückt

und hot na dann gleich hammwärts g´schickt.

Der mit der Gummipupp´n tanzt

Der Moggo sucht sicheine Frau,

a Gummipuppn, denn er wor ja blau.

Er knutscht sie nieder bis ins Koma,

in der Disco La Paloma.

Zum Glück hot er net neigebiss´n,
sonst hätt´s die Pupp´n ja zerriss´n.

Mit alla Mittl hot er sie betört,
doch sie hot ihn net erhört.

Die Sach die hot a guta Seit´n,
mit so aner kummst net nein Streit.

Kein Licht, kein Strom- ich komme schon!

So is sei Motto vo dem Günther,
in Frühlin, Sommer Herbst und Winter.

Speziell wenn´s schö is, liefert er,
Den Satanlag mit´n Motorrad her.

So sächt a jeder: Dunnerwetter!

De is a Schildkrötn auf zwa Räder.

Er braust mir 130 Sachen,

Do hot die Schüssel nix zu lachen.

Und Dank seim gut´n Gleichgewicht.

Hat´s die Kundschaft doch nu gricht.

Das Blaue Haus

A neuer Treffpunkt in Burgebrach,
Liegt etz on der reichen Ebrach.
Kaum sin die Altn ausn Haus,
do packt der Klaus die Pinsel aus.
Von weiter Ferne sicht mer schon,

das Ergebnixs dieser Blitzaktion.
Des Häuschens grelles Himmelblau,
is im Drof die größte Schau.
Die Marga war gor net recht warum,
stehn vor ihrm Haus viel Gaffer rum.
Der Machber glabt er sicht net recht,
bei dera Farb do werds na schlecht.

Sexy Floyd

Duchgezech und ohne Plan,

kam er in Burgbrach an.

Die Fußballer worn a dabei,

do sen die früh beim Asti nei.

Nach a paar Bier geht's drunter & drüber:

„Warum schau mä net zum Dessousladen nüber?“

Der Floyd, der Gauern wor noch blau

und startet eine Modenschau.

Bodies, Tangas, Strampelhosen

hot er sich dann kummalossn.

Die Verkäuferin, ganz Umsatzgeil,

bringt ihm sofort a jedes Teil.

Der Floyd zeit seine beste Seite,

doch leider fehlt e Oberweite.

Zum Schluss do zieht er alles runter,

im Laden bleibt der ganze Plunder.

Arbeitserleichterungsmaßnahme

Und wieder geht es munter weiter.
Mit den Streichen der Gemaarbeiter.
A Buch könnt ma schö drüber schreim,
wos die so auf der Ärbert treim.
Des Rasenmäher kürzt net bloß Rasen,
mer kann damit auch Lab zammlase.
Rundherum und eingeringelt,
wird des Laub damit umzingelt.
Die Zeitersparnis is die Frach,
doch sport mä sich damit die Plach
Was sie nuch ham a neua Ideen,
Des wär mer vielleicht nächst´s Johr sehn.

Geheimcode Gurkenmaske

Wo geht der Urlaub no?
Des geht die Altn gor nix o.
Im Süden ist es viel zu warm,
Die Tanja will zur Schönheitsfarm.
„Ich will a mit!“ sagt die Birgit.
Des ganza Johr ham sie dann g´sport,
des billigsta wor wohl die Fohrt.
Pickel die wern ausgedrückt,
des Nosnbaa zurechtgedrückt,
Wimpern gezupft, Nosnhoof gschnittn,
oh wie ham die zwa gelittn.

Es wird gepudert und massiert,
die Beine und der Bart rasiert.
Rumgemacht a alla Seitn,
wer schö sei will muß wirklich leiden.
Konnte unseren beiden Elfen.
Der Aufenthalt tatsächlich helfen?

Der Geflügelbaron

Mit dem Kleinvieh hat mer so sei Nöt'n,
irgendwann muss mer sie töten.
Doch egal wi er kummt angeschlich'n,
die Enten sin na ausgewich'n.
Zum Glück fällt ihm der Käscher ein,
so kriegt er sie, die Entelein.
Damit fängt er ganz geschwind,
sein Ent'n, des kann jedes Kind.
Vor lauter Gier sie zu verkaaf'n,
tut er dann gleich zum Leo laaf'n.
Und die Moral vo solcha Tat'n,
dankt Käscher kriegt a jeder sein Brat'n.

Bitte Lächeln

Damit denna Kinner in der Försdorfer Straß'n nix passiert,
ham sich die Anwohner für Tempo 30 angaschiert.

Mit trallala und hallalie, rasen sie zur Arbeit hi´.

Unterschrieb´n hot zwor a jeder,

jetzt macht mer sich zum Übeltäter.

Eingentlich wollt´n sie die annern schad´n,

statt dess´n zun´s in Strafzetteln bad´n.

Zeltsucherei

Der Hauie hot a Zelt ganz klaa,

do lang a Musiker alaa.

Die Mutter ganz nervös hot net gedacht

und hot den Sänger naus´n Fest gejacht.

Beim Zelt do staunt er gor net schlecht,

3000 Mann wär´n na scho recht.

Etzt merkt er gleich, des ko net sei,

ich schau nuchmol zum Hauie nei.

Dor angekumma werd na klor,

daß er doch scho richtig wor.

Hedwig´s Müllexpress

A Rumpeln und a Dröhna vorm Haus,

weckt am Dienstoch unser Hedwog auf.

Voller Schreck hupft sie außm Bett,

doch der Müllwogn is scho weg.

Sie schlüpft in ihr Pantoffeln nei

und sprazelt mit der Tonna hintendrei.

Weil die gut Fraa vergess´n hot die Tonna naus zudo
fängt sie etz an Wettlauf mit´m Müllwong o.

Und nimt ka Rücksicht auf des was der Nachbar denkt,
Wenn sie im Negligê durch die Straß´n rennt.

Angriff der Killergräser

A jeder gleich o Katastrophenschutz denkt,
wenn der Dokter sein Rasenmäher durch´n Garten lenkt.

Vo ok bis unten is er eigemummt,
daß a jo ka Gräsla nokummt.

Mit Mundschutz und Taucherbrilln ausstaffier -
des hot na wirklich net geniert

Vo die Handschuh und die Gummistiefel ganz zu schweig´n,
bloß daß die G´undheit net muss leiden.

A Doktor is a Idol, do bräucht ´er net lach´n,
wahrscheinlich werns im nächsten Jahr alla so machen.

Lottofieber

1 , 2 – Lotterei!

3 , 4 – Gewinnen wir ?

5 , 6 – tipp´ mer etz ?

7 , 8 – der Jackpot lacht !

9 , 10 – alle woll´n zum Liebert gehen.

Der Baptist will sein Umsatz steigern,

doch die Kerwaburschen son verweigern.
Damit er macht an gut'n Schnitt,
bringt er Lottoscheine und Stift nein Schwana mit.

Wahre Freundschaft

Der Sepper steigt mit Widmannsheil,
beim Hubert in den Trabbi nei.
Weil der Hund tut vorna hockn,
muß der arm Mo auf'n Reksitz robbn.
Des stört den Sepper gar so sehr,
er fürchtet um sei jägerehr.
Daß des dem Jäger is a Qual,
is dem Köter piep egal.
Und die Moral von der G'schicht,
a jeder gricht den Platz der na entspricht.

Happy Birthday

Sein 50. feiert der Zenser heut,
selten hat mer sich so auf an Geburtstag g'freut.
A jeder tut sei Termine verschieb'n,
gar mancher wär gern von Urlaub dogeblieb'n.
Seit Wochen geht's im Dor scho rund,
weil do a Überraschung kummt.
A Stripperin ham sich die Fußballer gedacht,

hätt den Hans große Freud gemacht.

Doch die Freud, die konnt mer net erkenna,
mer sicht na bloß nuch vo der Bühna renna.

Die annern warn ganz konzentriert
und hoffen dass an ihr´m Geburtstag a sowas passiert.

(Ver)Planungsobjekt Friedhofsblick

Am Burgebracher Friedhof drom,
wer´n drei Grundstücke verschom.

Der Freud auf´s Häusla wor riesengroß,
so a Grundstück scheint fast grenzenlos.

Doch fängt man an es zu bebau´n,
kan mer sich dabei leicht verschau´n.

Auch so mancher Architekt,
hat den Fehler nicht entdeckt.

Erst bein dritten Bau,
nehmen sie´s dann ganz genau.

Suchen ihre Pläne raus,
und messen endlich richtig aus.

Der Tierfreund

Die Frida jammert gar so sehr,
die Fliegenplage is so schwer.

Sie schwirren in der Stub´n rum,
die Frieda schreit: „Bring sie halt um!!“

Doch tierlieb wie der Mörtel ist,
plagt das Gewissen, so ein Mist.

Nimmt den Sauger schnell zur Hand
und Saugt die Mugg'n vo der Wand.

Den Beutel mit der Plagerei,
lässt er dann im Garten frei.

Ein für Karpfen

Es war wie in den guten alten Tagen,
daß sich zwei Männer etwas fragen.

Sie wußten's nicht (des is ja Scherz),
hot so a Karpfn denn a Herz?

Der Werner hot net lang geredt,
macht gleich aus dera Sach a Wett.

Der „Papa“ sacht: „Des is geritzt,
hob ich Recht, werd mei Auto neu g'spitzt“.

Sie schau net lang ung hol'n so an Fisch
und legn na auf'n Wirtshaustisch.

Als das Zerlegen war geschehn,
konnte man das Herzchen sehn.

Easy Rider

Die Kinder die ham überlegt.

Wos der Geo denn für Träume hegt.

Wir könnten ihm a Dreirad schenk'n,

fürs Wochenende zum selberlenken.

A Lenker is drauf, a großer breiter,

do fühlt er sich wie Easy Rider.

Die Gäste zögerten nicht lange

und standen an in einer Schlange.

Sogar die Oma fand des Teil

so richtig oberaffengeil.

Später ist es sogar passiert,

daß sie noch drauf ham musiziert.

Am Sonntag Abend kam der Verdruß,

weil´s er wieder hergeb´n muß.

Erst denken, dann schenken

Der Sepper wünschte sich schon lange,

ne richtig schöne Eisenbahn.

Drum stellte er mit Hintersinn,

denKindern so ein Spielzeug hin.

A rießen Anlach hot er kaft,

die Madla ham der net g´rafft.

Er macht sich hinter´m Traffo breit,

die ane greint, die anner schreit.

Was die auch machen, er läßt sie nicht ran,

an ihre Spielzeugeisenbahn.